Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 25 (1965-1966)

Heft: 6

Artikel: Alois Maissen

Autor: G.V.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alois Maissen

Es war ein grauer und rauher Vorwintertag Ende November, als alt Lehrer Alois Maissen in Trun zu Grabe getragen wurde. Es schneite und stürmte. Dem Schreiber dieses kurzen Nachrufes kam das so sinnige Gedicht «Unviern» von Gion Cadieli in den Sinn, dessen letzte Strophe lautet:

Senza neiv
Ella pleiv
Mo in liug s'engarta
Nu' ei quei?
O igl ei
Ina foss' aviarta.

(frei übersetzt: Schnee und Schnee überall. Nur ein Plätzchen ist schneefrei. Wo ist das? Es ist ein offenes Grab.)

Dieses offene Grab war für den müden Erdenpilger alt Lehrer Alois Maissen bestimmt. Die Ausbildung als Lehrer genoß Maissen im Lehrerseminar in Zug. Nach seinem ersten Jahr als Lehrer in Cazis kam Maissen in seine Heimatgemeinde, wo er während zirka 20 Jahren die Mittelschule in Trun-Dorf führte. Maissen galt als äußerst fleißiger und gewissenhafter Lehrer. Die Kinder liebten den scolast Luis, der fast übereifrig für sie sorgte. Aus verschiedenen Gründen gab Maissen in vorgerückten Jahren die Stelle in Trun auf, um anschließend noch ein paar Jahre an anderen Orten außerhalb der Cadi seine Lehrtätigkeit weiter auszuüben. Auch nach dem Verlassen der Lehrtätigkeit war alt Lehrer Maissen für Schulfragen interessiert und ein eifriger Besucher der Lehrerkonferenzen Cadi. Am offenen Grabe nahm der derzeitige Präsident der Lehrerkonferenz Cadi, Lehrer Leo Pally, in einer herzlichen Grabrede Abschied vom verstorbenen Kollegen.

Mit alt Lehrer Alois Maissen hat einer der Stillen im Lande seinen Lebenslauf vollendet. Ohne Aufsehen stellte er die Talente, die der Schöpfer ihm anvertraut hatte, in den Dienst der Schule und seiner Familie.

Scolast Luis ruaussi en la pasch dil Segner. *G. V.*

Johann Niederer

Als im Frühsommer 1963 bei der Einweihung des Schulhauses im Clericgut Prof. Dr. Niederer noch einmal in der großen Gemeinde der Schüler, Lehrer und Gäste erschienen, da wollte es scheinen, als habe der Schatten des Leidens sich gelichtet. Er genoß das Zusammentreffen mit Kollegen und Freunden und er teilte die Freude über das wohlgelungene Werk

Wenn wir uns damals über die Unerbittlichkeit der Krankheit täuschen ließen, in einem haben wir uns sicher nicht getäuscht: Die Freude, die unser Kollege zeigte, war echte, herzliche Freude, hervorgewachsen aus seiner Liebe zu unserer Schule, der er sich zeitlebens verbunden fühlte. Als eifriger Schüler besuchte er das Lehrerseminar, als eifriger und unermüdlicher Lehrer kehrte er an die Kantonsschule zurück, nachdem er sein Rüstzeug an den Hochschulen von Bern und Wien erworben hatte. Im Herbst 1929 trat er die Nachfolge von Prof. Emil Capeder an und unterrichtete vor